

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 18

August 1971

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 4:
Den Freund lieben — den Feind hassen

Seite 6:
Tanz und Unterhaltung im Studentenklub

Genossen des ZK der USAP an der Technischen Hochschule

Am 10. Juli 1971 weihte eine Delegation des ZK der USAP unter Leitung des Genossen Miklos Nagy, Leiter der Abteilung Wissenschaft, Bildung und Kultur des ZK, an unserer Technischen Hochschule. Die Gäste informierten sich über die Ausbildung und Erziehung unserer Studenten, insbesondere der Lehristudenten.

Die Gäste wurden begleitet vom stellvertretenden Leiter der Abteilung Wissenschaften, beim ZK der SED, Genossen Kempe. An der Beratung nahm teil der Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genosse Elmsler. Der Sekretär unserer Parteileitung, Genosse Dr. Nawroth, hielt die

hohen Gäste herzlich willkommen. In einer freundschaftlich geführten Aussprache in der immer wieder die enge Verbundenheit zwischen unseren beiden Völkern zum Ausdruck kam, ließen sich die Gäste über die klassenmäßige Erziehung der Studenten, die Verbindung von Theorie und Praxis, die Vorbereitung der Studenten auf ihren späteren Beruf u. a. m., ausführlich berichten.

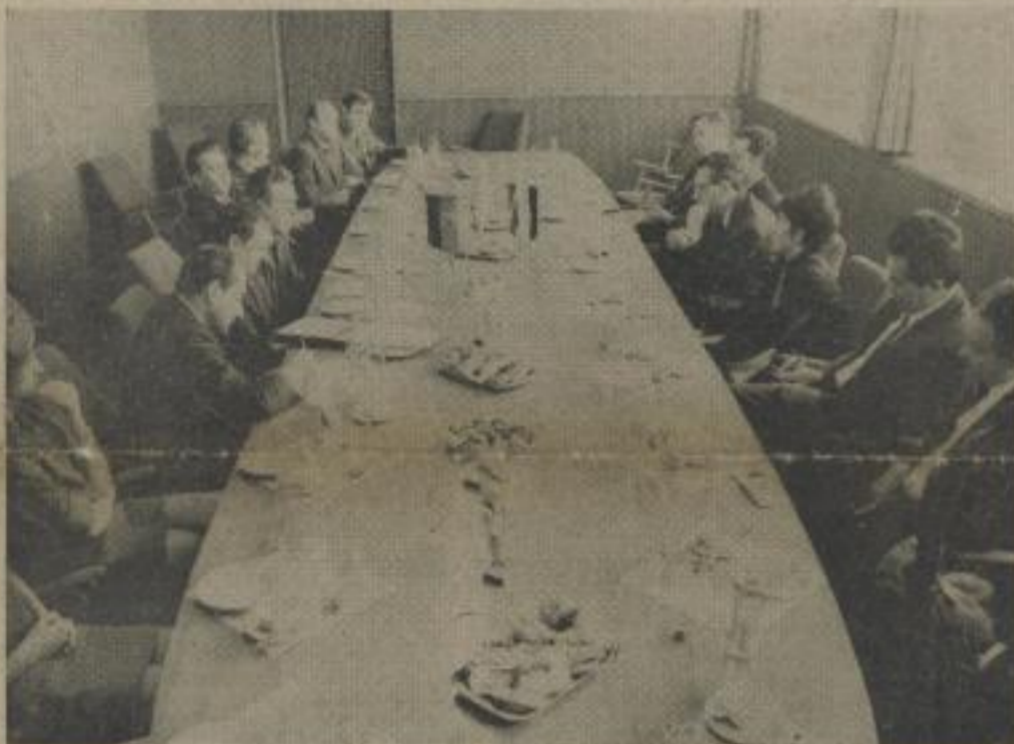
Die Stadtgenossen Heperi, Schün, Physik/Elektronische Bauelemente und Zschiedrich, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, schilderten sehr eindrucksvoll die Entwicklung ihrer

FDJ-Gruppen im Kampf um hohe Studienergebnisse, die Gestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums und die Eringung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

In einer lebhaften Aussprache fand ein kameradschaftlicher Meinungsaustausch zu den dargelegten Problemen statt.

Die ungarischen Genossen wünschten allen Angehörigen der TH beim weiteren Aufbau und der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag viele Erfolge.

Prof. Dr. Müller, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen



Aufruf zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs

In einem von der staatlichen Leitung, der Parteileitung und den gesellschaftlichen Organisationen der Sektion Sozialistische Leitungen- und Organisationswissenschaften gemeinsam verfassten Aufruf wird zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs aufgefordert.

Nach dem Vorbild der Sektion Stahlwerker rufen die Angehörigen der Sektion unter der Leitung „Planmäßig produzieren — klug rationalisieren — uns allen zum Nutzen“ alle Mitarbeiter, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TH auf, um folgende Ziele zu ringen:

Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes durch

— weitere Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums,

— hohe Arbeitsdisziplin,

— hohe Studiendisziplin und hohe Studienleistungen; z. B. soll erreicht werden, daß 60 Prozent der Diplomanden mindestens die Note „gut“ erreichen,

— weitere Vertiefung der Verbindung zur Sowjetunion; u. a. geht es um die engere Zusammenarbeit in Lehre und Forschung und den Erwerb der dafür notwendigen Sprachkenntnisse durch Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter.

— Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft,

— Erreichen eines Anteils von 30 Prozent Mädchen bei Neumatrikulierten,

— Verwirklichen einer hohen Qualität und Termintreue bei der Lösung vertragsgebundener Forschungsaufgaben und die Einbeziehung der Forschungsergebnisse in die Lehre.

Nachbetonung der Redaktionen: Wir fordern alle Bereiche der TH auf, über ihre im Verlauf der Planperiode und der Beratungen zur Weiterführung des Wettbewerbs erarbeiteten Vorstellungen in der Zeitung zu berichten.

Schöpferische Diskussionen

Seminare mit den APO-Leitungen, den Parteigruppenorganisatoren, den Genossen der staatlichen Leitungen und den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen zur Auswertung des VIII. Parteitages der SED

Die auf Beschluss der Parteileitung am 9. und 10. Juli durchgeführten Seminare bilden eine wertvolle Grundlage für die weitere zielgerichtete Auswertung des VIII. Parteitages.

In lebhaften und schöpferischen Aussprachen wurden u. a. konkrete Aufgaben unserer Parteiorganisation und jedes Genossen bei der umfassenden Durchsetzung der führenden Rolle der Arbeiterklasse diskutiert. Dabei spielten z. B. solche Probleme wie die Förderung von Arbeiter- und Bauernkindern, die Verantwortung der Parteiorganisation für den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie die stärkere Wirksamkeit der Genossen in der FDJ und in der Gewerkschaft eine bestimmende Rolle.

Auch in Hinblick auf die weitere Vertiefung unserer freundschaftlichen Beziehungen zur KPdSU und zur Sowjet-

union war die Diskussion u. a. von konkreten Vorschlägen über die weitere Gestaltung unserer Beziehungen zu sowjetischen Hochschuleinrichtungen geprägt. Die gründliche Vorbereitung auf Zusatzstudien in der Sowjetunion, das bestrebige Erlernen der russischen Sprache, umfassendes Studium der Sowjetwissenschaft und eine größere Aktivität der Hochschulorganisation der DSP waren einige der diskutierten Probleme.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gespräche war die Diskussion des Fünfjahresplanes und unsere sich daraus ergebenden Aufgaben. Die Genossen, die an den Seminaren teilgenommen haben, betonten, daß ihnen diese Aussprachen eine wertvolle Hilfe für die weitere Auswertung des Parteitages in ihren Arbeitsbereichen ist.

Gedanken und Meinungen

Gute Grundlage für die künftige Arbeit

Wir Genossen der Parteigruppe Lehrkörper haben mit großer Genugtuung den Verlauf und die Festlegungen des VIII. Parteitages verfolgt. Umgeben von sachliche Tun im Rechenschaftsbericht und die Nüchternheit und Lebensnähe der Einschätzung der Gesamtsituation in der DDR und die sich daraus ergebende Aufgabenteilung für die nächsten 5 Jahre. Wir sehen in dieser Aufgabenteilung eine gute Grundlage für die künftige Arbeit unserer Hochschule.

Auch bei uns gilt, was der Präsident der DAW, Prof. Klau, auf dem VIII. Parteitag sagte: Solides Wissen, Nüchternheit und Sachlichkeit ebenso wie Begeisterungsfähigkeit, Leidenschaftlichkeit und gesellschaftliches Verantwortungsbewußtsein aller Wissenschaftler und Hochschullehrer sind erforderlich, um die Aufgaben zu lösen, die im Bericht des ZK gestellt sind.

Wir sind mit ihm der Meinung, daß erfolgreich wissenschaftliche und praktische Arbeit sich dort entwickelt, wo nicht Modelle, Systeme und Perfektionismus im Mittelpunkt der Führungstätigkeit stehen, sondern die lebendige Arbeit mit dem Menschen.

Eine wirklich schöpferische Atmosphäre des Meinungsstreites, des Suchens nach neuen Ideen und Lösungswegen muß sich entwickeln können, damit alle Mitarbeiter ihre Arbeit als ihr persönliches Anliegen und zugleich als gesellschaftlich notwendig betrachten. Denn die Entwicklung eines sozialistischen Bewußtseins ist nicht allein eine Frage des Lernens, sondern ebenso eine Frage des geistigen Klimas, das Offenheit, gegenseitige Hilfe, kritische und partielle Auseinandersetzungen unabhängig verlangt, eine Atmosphäre aber, in der neue Ideen geboren, gepflegt und verwirklicht werden.

Wir unterstützen voll und ganz die Gedanken des Genossen Stoph, daß die Vorschläge aller Mitarbeiter auszuwerten, ihr Mitwirken aktiv in den Dienst der Entwicklung der Sektion, der Hochschule zu stellen, die Bedingungen zu vervollkommen, unter denen sie ihre Verantwortung immer umfassender wahrnehmen könnten, wesentlicher Inhalt der staatlichen Tätigkeit ist. Und es muß auf allen Leitungsebenen mehr als bisher berücksichtigt werden, daß allen wichtigen Entscheidungen eine gründliche Analyse der Lage voranzugehen hat, daß die notwendigen Maßnahmen rechtzeitig festzulegen sind und ihre Wirkung vorausschauend eingeschätzt werden muß.

Wir stehen auch voll und ganz hinter dem Diskussionsbeitrag der Genossin Margot Hoyer, der sich zwar auf die schulische Ausbildung bezieht, aber wörtlich auf unsere Arbeit übertragen werden kann. Wenn wir davon sprechen, daß wir der Erziehungsarbeit mehr Aufmerksamkeit schenken müssen, so darf das nicht zu einer Geringschätzung und Vernachlässigung der exakten Wissenschaft führen. Und auch für uns gilt, was Genosse Stoph sagte, daß die For-

(Fortsetzung auf Seite 3)

Aus allen Bereichen unserer Hochschule: Weitere Verpflichtungen

in Auswertung

des VIII. Parteitages der SED

Bessere Vorbereitung auf die Praxis

Wir sehen es als besonders wichtig an, das inhaltliche Niveau der Lehre sowie die klassenmäßige Erziehung der Studenten weiter zu erhöhen. Entsprechend der in der Direktive des ZK der SED zum Fünfjahresplan gestellten Forderungen des Einsatzes von Absolventen in der Produktion, insbesondere der Technologie sowie der Konstruktion und Projektierung zu verstärken, werden wir uns bemühen, die Studenten bereits während des Studiums noch besser auf die in der Praxis vor ihnen stehenden Aufgaben vorzubereiten.

Lehrbereich Informationsverarbeitende Geräte und Anlagen der Sektion Informationstechnik

Sowjetische Originalliteratur stärker nutzen

Zur gestiegen und umfassenden Nutzung der sowjetischen Originalliteratur in der Lehre, Forschung und Weiterbildung verpflichten sich die Mitarbeiter der Hochschulbibliothek u. a. die Auswertung dieser Literatur in der Fachwissenschaft ist die Leiter aufzunehmen und regelmäßig Bibliographien für spezielle Wissenschaftsgebiete zu erstellen.

Die Mitarbeiter der Hochschulbibliothek

Übertragene Aufgaben gewissenhaft erfüllen

Wir empfinden aus den offenen und kritischen Worten des Genossen

Erich Hoyer, daß bei uns in der DDR das Wohl des Menschen im Mittelpunkt steht, daß es aber der gemeinsamen Anstrengungen aller bedarf, um die in der Direktive genannten Aufgaben zu erfüllen. In unserem Beruf als Hochschullehrerinnen sehen wir unsere persönliche Beitrag bei der Festigung der sozialistischen DDR darin, auch weiterhin die uns übertragenen Aufgaben gewissenhaft, sorgfältig und verantwortlich zu erfüllen. In diesem Sinne sehen wir unsere Verantwortung gegenüber unserem Arbeitskollektiv.

Hilth Berndt, Anneliese Auerbach, Käthe Müller, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen

Aufnahmeantrag zu Ehren des Parteitages

Als Angehöriger der Delegation der FDJ- und Parteiorganisation „Ernst Thälmann“ zum VIII. Parteitag war ich u. a. tief beeindruckt von der Einmütigkeit und Geschlossenheit unserer Partei und den beachtlichen Verhältnissen zwischen den Delegierten und den Pleniern. Zu Ehren des VIII. Parteitages stelle ich mich als Kandidat in die Reihen der SED. Dieser Entschluß ist mir eine besondere Verpflichtung zur gründlichen Auswertung der Materialien des VIII. Parteitages in unserer FDJ-Gruppe und zu Aussprachen über den VIII. Parteitag mit meinen Studienfreunden im Internat.

Joachim Pröckl, FDJ-Gruppe 68/33

(Fortsetzung auf Seite 3)

Gründliche Auswertung des Parteitages

Gesellschaftswissenschaftler aus allen Bereichen unserer Hochschule bereiten am 8. Juli 1971 in einer ersten Problematisierung an der Genossin M. Richter, Mitarbeiter der Sektion Erziehungswissenschaften der SED, Genosse Dr. H. Nawroth, Sekretär der Parteileitung der TH und Genosse Dr. Meyer, stellv. Sekretär für Agitation und Propaganda, teilnahmen, Aufgaben und Schlussfolgerungen, die sich in der Auswertung des VIII. Parteitages der SED für ihre weitere Erziehungs- und Bildungsarbeit ergeben. In seinen einleitenden Worten orientierte der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Genosse Prof. Dr. Mehnert, darauf, daß wir als Gesellschaftswissenschaftler für einen wirksamen Beitrag zur Gestal-

tung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und zur Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus leisten können. Die Diskussion machte deutlich, daß für die wirksame klassenmäßige Erziehung aller Studenten und Hochschulangehörigen entscheidend ist, die ständige wachsende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei in den Mittelpunkt zu stellen, damit sie ihre Arbeit als Auftrag der Arbeiterklasse erkennen. Noch gründlicher muß auch geklärt werden, warum und wie die Wissenschaft den Interessen der Arbeiterklasse dienen muß. Besonders hohe Verantwortung tragen alle Gesellschaftswissenschaftler für die (Fortsetzung auf Seite 3)

Zusammenarbeit wirksamer gestalten

In Auswertung des VIII. Parteitages der SED und der Beschlüsse der 4. Delegiertenkonferenz der Hochschulparteiorganisation beriet der Wissenschaftliche Rat unserer Hochschule mit den Leitungen der Sektionen Physik/Elektronische Bauelemente, Informationstechnik und Automatisierungstechnik sowie in einer weiteren Beratung mit den Leitungen der Sektionen Mathematik, Informationstechnik und Robotertechnik/Textverarbeitung. An diesen Beratungen nahmen die Vertreter der Hauptkooperationspartner teil.

Ziel dieser Gespräche war es, durch schöpferischen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zur Erhöhung der Qualität und Effektivität in Ausbildung und Forschung, zur Steigerung des inhaltlichen

Niveaus der Lehre und der wissenschaftlichen Arbeit, zur weiteren Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung aller Hochschulangehörigen beizutragen.

Die Beratungen befaßten sich dabei schwerpunktmäßig mit der Koordination der wissenschaftlichen Profile, der Ausbildung und der Forschung zwischen den Sektionen und den Hauptkooperationspartnern. Im Ergebnis dieses Gedankenaustausches erhielten die Sektionen und die Leitung der Hochschule wertvolle Anregungen für die Verbesserung der intersektionalen, interdisziplinären und der industriebetriebligen Zusammenarbeit, die es gilt, mit Beginn des neuen Studienjahres schnell und wirksam in die tägliche Arbeit umzusetzen.

F. Linhart

(Fortsetzung auf Seite 3)